



**MILITÄRPFERDE:** Durchschnittspreis deutlich über den Vorjahresniveaus

## Armee kauft 26 Freiburger und ein Maultier



Die Armee kaufte neben den Freiburgerpferden auch ein Maultier. (Bilder: NPZ,



Beim diesjährigen Fahrtstest profitierten die jungen Pferde.

*Der Ankauf der Armee-  
pferde und Maultiere fand  
unter Ausschluss der Öf-  
fentlichkeit statt. 27 Tiere  
wurden erworben.*

**ANJA TSCHANNEN**

Normalerweise findet der all-  
jährliche Pferdeankauf der  
Armee unter dem Beisein vie-  
ler Interessierter aus der Frei-  
bergerszene statt. Händler und  
Züchter treffen sich auf dem  
Areal des Nationalen Pferdezen-  
trums (NPZ) in Bern, um ihre

Tiere der Ankaufskommission  
der Schweizer Armee zu prä-  
sentieren und im besten Falle  
am Schluss des Tages nach tra-  
ditionellem Handschlag, ganz  
nach alter Händler- und Militär-  
manier, mit einem Kaufvertrag  
in der Tasche nach Hause zu  
fahren.

Nicht so zu Zeiten von Co-  
rona. Händeschütteln ist längst  
zum absoluten No-Go mutiert  
und Veranstaltungen dürfen nur  
mit entsprechenden Hygiene-  
konzepten und Bedingungen  
durchgeführt werden.

### Weniger Tiere präsentiert

Bereits im Vorfeld war klar,  
dass der Ablauf beim Ankauf  
angepasst werden muss. «Der  
Trainpferdeankauf ist immer  
ein grosser Event im NPZ. Des-  
halb war es natürlich zuerst  
eine grosse Enttäuschung für  
uns, dass wir den Ankauf unter  
Ausschluss der Öffentlichkeit  
durchführen mussten», sagt Sa-  
lome Wägeli, Betriebsleiterin  
des NPZ, auf Anfrage.

Das Verständnis für den Ent-  
scheid, den Ankauf mit ange-  
passten Rahmenbedingungen



durchzuführen, sei jedoch insgesamt gross gewesen. «Viele Verkäufer waren froh, dass der Ankauf überhaupt stattgefunden hat», so Wägeli. Dennoch seien relativ wenige Freiberger und Maultiere, nämlich nur 30 Stück, am Ankaufstag präsentiert worden. «Wir erwarteten, dass dieses Jahr nicht viele Tiere vorgestellt werden, da wir von verschiedenen Seiten gehört haben, dass dieses Jahr der Markt für Freizeitpferde, insbesondere für Freiberger, sehr gut lief», äussert sich Wägeli. Dafür sei die Qualität der gezeigten Tiere gut gewesen. «Es wurde ein qualitativ hochstehendes Lot an Pferden selektioniert, die aus unserer Sicht alle Voraussetzungen mitbringen, um zukünftig als Trainpferde zu dienen», meint die Betriebsleiterin.

### Im Schnitt 8115 Franken

Die hohe Qualität der gekauften Pferde widerspiegelte sich auch in den Kaufpreisen von 7500 bis 8500 Franken, die mit

einem Durchschnittspreis von 8115 Franken deutlich über dem der letzten Jahre lagen.

Trotz einer «etwas tristen Veranstaltung» am ersten Ankaufstag, so ohne Besucher, zieht Wägeli eine positive Bilanz und verweist vor allem auf einen unerwarteten Vorteil: Durch die zweitägige Selektion konnten die jungen Pferde viel lockerer und stressfreier am zweiten Tag den Fahrtstest absolvieren.

### Chance für junge Pferde

«Unseren Ausbildnern der Trainpferde hat vor allem auch die Durchführung des Fahrtstests in diesem Rahmen sehr gut gefallen. Die zum Teil noch sehr jungen Pferde haben so eine faire Chance, sich von ihrer besten Seite zu zeigen – ohne dem Stress beim gutbesuchten Ankaufstag ausgesetzt zu sein. Die diesjährige Selektion kam definitiv den Pferden entgegen», erklärt die Betriebsleiterin. Nun freue man sich auf die Arbeit mit den Traintieren und sei auf deren Entwicklung gespannt.